

Dieses Blatt wird den Lefern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe**

### Bezugsgebühr:

Periodisch für Dresden bei täglich  
stetiger Abtragung durch unsere  
Büro- und Postagenten, am  
Samstag und Montag um einschließlich  
2 Uhr ab 10 Pf. bis 20 Pf.  
Bei auswärtiger Abtragung durch die  
Post ab 10 Pf. ohne Belehrung, im Ausland mit entsprechendem Aufschlag.  
Nachdruck oder Ablauf einer Originalausgabe ist verboten.  
Nachdruck oder Ablauf einer Originalausgabe ist verboten.  
Nachdruck oder Ablauf einer Originalausgabe ist verboten.  
Nachdruck oder Ablauf einer Originalausgabe ist verboten.

Telexgramm: Adressat:  
**Dresdner Nachrichten**.

zugestellt, während es die Post-Abonnenten  
am Morgen in einer Sonntagsausgabe erhalten.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

### Anzeigen-Carfl.

Zeitung von Eröffnungen  
bis mindestens 5 Uhr. Sonn- und  
Feiertage nur Werbung bis von  
11 bis 12 Uhr. Die zehnmalige Grun-  
deite (ca. 8 Seiten) 20 Pf., Zu-  
fassungen auf der Gründungsseite  
20 Pf.; die zweitlängste Seite auf  
Zertifikate 20 Pf., als Eingangsseite 20 Pf.  
Die Nummer mit Sonn- und  
Feiertagen 10 malige Gründungs-  
seite 20 Pf., auf Zertifikate 20 Pf.,  
zweitlängste Seite auf Zertifikate und als  
Eingangsseite 20 Pf. Andere Seite  
nur gegen Sonn- und Feiertag.  
Zeitungsbücher kosten 10 Pfennige.

Buchreicher: Nr. 11 und 2000.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 28.

## Reisewitzer Pilsener — ist ein hervorragendes Produkt heimischer Braukunst!

Nr. 19. Engel: Neuste Stadtberichte. Hofnachrichten, Soiree im Ministerhotel, Staatsbahnen, Saalhöhe und Sozialdemokratie, | Sonntag, 21. Januar 1906.

### Neueste Drahtmeldungen vom 20. Januar.

#### In den Wahlrechtsdemonstrationen.

Chemnitz. Die für Sonntag geplanten sozialdemokratischen Versammlungen sind gestoppt worden; jedoch wird von polizeilicher Seite vor der Übertretung des Verbotes jeglicher Anklamungen auf Straßen und Plätzen mit dem Hinweis gewarnt, daß diese Übertretung mit Gefängnis und eventuell Sachstrafe bedroht ist.

Blauen. Die für Sonntag im "Schillergarten" geplante öffentliche sozialdemokratische Versammlung, in der Reichsgerichts-Abgeordneter Gerlich über die Wahlrechtskämpfe der Gegenseite sprechen wollte, ist verboten worden. Das Urteil wird auch aus Breslau gemeldet.

Berlin. Die in den Morgenblättern angekündigte Bekanntmachung des Polizeipräsidenten ist jetzt an den Anschlagsläden erschienen. Der Polizeipräsident fordert darin zum Schluß die Einwohner auf, eventuellen Massenanhäufungen fernzubleiben, weil sonst nicht verhindert werden könnte, daß unter Umständen Unschädige am Leben und Gesundheit Schaden leiden.

Berlin. Der Vorwärts enthält die Einberufung für morgen mittags 12 Uhr von 31 sozialdemokratischen Protestversammlungen in Berlin, wo u. a. Abgeordnete aus Arnsberg, Bebel, Richard Fischer, Heine, Herzfeld, Ledebour und Singer, sowie aus 62 Versammlungen in den Kreisen des Wahlkreises Teltow-Berkenau-Charlottenburg und des Wahlkreises Niedersachsen. In allen lautet die Tagesordnung: Gegen die Vollsentralisierung und Vollsozialisation.

Köln. (Priv.-Tel.) Zu den morgigen Wahlrechtsdemonstrationen erahnt man, daß der Ablösung der im Stadtteil Köln geplanten 11 sozialistischen Versammlungen, sowie der im Landkreis in Aussicht genommenen Versammlungen politischer Freiheit keine Hindernisse in den Weg gelegt werden. Umzüge, resp. Straßendemonstrationen werden indes im Stadtteil sowohl als in den Vororten und Landgemeinden absoziell politisch unterdrückt werden.

Altona. Die bissige Polizeibehörde hat auf Grund des Vereinsgeheges sämtliche Demonstrationsveranstaltungen für morgen verboten.

Hamburg. Die Polizeibehörde erhält folgende Bekanntmachung: Es wird in Erinnerung gebracht, daß Versammlungen unter freiem Himmel, die ohne vorherige Erlaubnis der Polizeiverwaltung beruheten oder abgehalten wurden, nach § 8 des Hamburgischen Gesetzes betr. das Versammlungs- und Vereinigungsbrecht vom 17. Mai 1898 verboten sind. Diese Erlaubnis wird bis auf weiteres nicht erteilt werden. Einberufer und Teilnehmer an solchen unerlaubten Versammlungen machen sich strafbar.

Hamburg. Viele amtliche Mitteilungen sind bis jetzt 18 Personen, darunter eine weibliche, wegen Beteiligung an den Krawallen verhaftet worden. Gegen die Verdächtigen wird vorläufig Haftung wegen Landfriedensbruchs erhoben werden.

#### Zur Marosko Konferenz.

Algiers. (Spezialdienst der "Dresdner Nachrichten") Aus hiesigen französischen Kreisen werden Neuheiten bekannt, die der Delegierte einer Großmacht getan haben soll, dessen hervorragender Charakter und dessen hohe Autorität allgemein anerkannt seien, und die folgendemmaßen lauten: Die marokkanischen Fragen, zu deren Lösung wir uns verpflichtet, beschäftigen uns erst in zweiter Linie. Vor allen Dingen müssen wir daran denken, Schwierigkeiten zu beseitigen, die uns hierher geführt haben. Mühen wir Algier zu verlassen, ohne daß die Konferenz ein Ergebnis gezeigt hätte, so würde die Lage ungewiß bleiben; wir müssen hauptsächlich dahin arbeiten, daß das nicht der Fall ist, und es ist nicht allein nötig, daß die Konferenz zu einem Ergebnis führt, es muß vielmehr der Friede nicht nur für jetzt gesichert, sondern er muß auch für die Zukunft auf dauerhafter Grundlage begründet werden. Auf die Frage, welche Einbildung die ersten Verhandlungen der Konferenz aus-

ihm gemacht hätten, habe der Delegierte geantwortet, allgemein besteht das Verlangen nach Vereinigung und der Wunsch, daß die Konferenz einen glücklichen Ausgang nehme; man müsse also, wenn auch nicht ohne einen gewissen Vorbehalt, Vertrauen hegeln. — In den Kreisen, in denen diese Ausführungen kolportiert werden, glaubt man, sie dem italienischen Delegierten Visconti di Bonito zuschreiben zu dürfen. In denselben Kreisen ist man der Ansicht, daß die zuletzt angeführten Worte des Delegierten den Einbruck wiedergeben, den fast alle Delegierten haben, wenn man auch bis jetzt noch nicht voraussehen könne, welchen Ausgang die Konferenz nehmen werde; könnte doch, so meint man in diesen Kreisen, die von der Konferenz angenommene Arbeitsmethode am leichtesten zu einer Vereinigung unter den Delegierten führen. Die Arbeitsmethode besteht aus drei Teilen: erstens persönlichen Unterholungen, die einen Gedanken austausch über die verschiedenen Fragen gestatten; zweitens Volksversammlungen, in denen die Vorbereitungskarte zu Ende geführt und eine Vereinigung erzielt werde; drittens Ausarbeitung der im Prinzip bereits angenommenen Vorlage durch die Redaktionsausschüsse. Erst die so vorbereitete Vorlage würde dann der offiziellen Verhandlung der Konferenz unterbreitet werden. Diese Vorlage, die noch Ergänzung dadurch erfahren muss, daß alle sich auf die Frage der Einführung von Reformen beziehenden Änderungen bis zu den letzten Tagen der Konferenz vertagt werden, werde einen ruhigen Ablauf der Arbeiten gestalten. Trotz allerdem glaubt man in den mehrfach genannten Kreisen, daß, wenn auch die Beleidigung über die schwierigen Punkte ausgeglichen werde, es doch unmöglich sei, zu wissen, ob die Konferenz zu einem glücklichen Ausgang führen werde oder nicht, und ob nicht in einem Augenblick, in dem man es am wenigsten erwarte, plötzlich trotz allen guten Willens große Abreißseiten austauschen werden.

Algiers. Da der Redaktionsausschuß die Ausarbeitung der bezüglich der Unterdrückung des Waffenstillstands mangelnden Vorschläge noch nicht beendet hat, wird die Konferenz morgen nicht zu einer Sitzung zusammengetreten, sondern erst am Montag.

Paris. (Priv.-Tel.) In einer gestern abend im Saale der Freimaurerloge "Grand Orient" unter dem Vorzeichen des Akademiers Anatole France stattgehaltenen, überaus zahlreich beglichenen Versammlung hielt Dautet eine Rede über die Konferenzdelegation auf schärfste kritisches. Dautet habe die im Jahre 1880 auf der Niederländischen Konferenz anerkannte Rechte der europäischen Staaten verletzt und gegen Deutschland eine herausfordernde und beleidigende Haltung beobachtet. Man müsse eingestehen, daß der Protest Deutschlands gegen die Marokkopolitik Delcassos gerechtfertigt war. Allerdings habe die deutsche Diplomatie durch ihre Vorfahren eine Beurteilung hervorzuheben. Durch seine Tatsache habe Delcasso der Entente cordiale mit England eine feindliche Tendenz gegen Deutschland verliehen. Das demokratische Frankreich wolle Frieden und brauche Frieden zum Ausbau der Freiheit und zur Verwirklichung seiner sozialen Bestrebungen. Die Konferenz von Algier müsse eine endgültige und dauernde Lösung bringen. Die Marokko-Frage müsse aus der Welt gelöscht werden, damit der Friede und die Sicherheit, welche auf Europa lasten, endlich aufhören. Die Tatsache wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Madr id. Die Regierung hat beschlossen, den Kreuzer "Carlos V." nach Algier zu senden. Dort soll zu Ehren der Konferenzdelegierten an Bord des Kreuzers eine Festlichkeit veranstaltet werden. Ministerpräsident Moret hat erklärt, er sei von den ersten Nachrichten über den Verlauf der Konferenz in Algier zu bestreikt.

#### Zur Lage im Russland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Nach Privatmitteilungen aus Datum soll die vorläufige Feststellung in die Hände der Revolutionäre gefallen sein. Insolgedessen sind mehrere Kreuzer und starke Truppenabteilungen dorthin abgegangen. In Soltschi sind bereits Truppen gelandet. Die dortigen Revolutionäre haben sich aber vor ihnen ohne Kampf in die Berge zurückgezogen.

### Kunst und Wissenschaft.

\* Mittellung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater. Aus Anlaß der 150. Geburtfeier des Geburtsstages von W. A. Mozart wird zunächst am Mittwoch, den 21. Januar, "Die Entführung aus dem Serail" mit neuer Einbürderung aufgeführt. Am Vorabend des Geburtstages, Freitag, den 23. Januar, findet das 5. Sinfoniekonzert, Serie A, dessen Programm ausschließlich Werke Mozarts enthält. Sonnabend, den 24. Januar, wird "Mozart Hochzeit" gegeben. Sonntag, den 25. Januar, folgt "Don Juan" und Mittwoch, den 28. Januar, die "Barberstücke". — Die Ausgabe der Gutscheinbücher für die Besucher von Stammkäufen im Opernhaus erfolgt in der Zeit vom 21. bis mit 27. Januar während der üblichen Kassenstunden an der Opernbaukasse. Die bis dahin nicht entnommenen Stammkäufe werden am 28. d. Ms. weitervergeben. — Die Abonnements des Schauspielhauses werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Billets für das dritte Abonnement bis mit Sonntag, den 25. Januar, an der Tagessäße des Schauspielhauses vor mittags 10 Uhr (Sonntags von 11 bis 2 Uhr) auszugeben werden.

\* Königl. Hofoper. Wir haben wirklich Frech mit unseren Tendenzen. Gestern am Montag mußte für den erkrankten Herrn Oeler in Poncavallos "Barbier" Herr Ullrich von Stadttheater zu Leipzig als Canto einspringen, um die Vorstellung zu retten, und gestern leiste eine Ablage des Herrn Souville die Aufführung von Mozarts "Barbier von Sevilla" in Frage. Herr Della vom Deutschen Landestheater in Prag sprang mutig als Almudina ein, so daß das Repertoire nicht geändert zu werden brauchte. Der Künster, der für seine Hilfsbereitschaft in jedem Falle Dank verdient, zog sich mit Anstand aus der Affäre, obwohl sein Organ für die Raumverhältnisse unserer Hofoper nicht groß genug ist, und überließ in den höheren Tonlagen bisweilen etwas gläsern Klingt. Auch die Intonation war nicht immer ganz tollkuss, ein Umstand, der wohl auf die begreifliche Verunsichertheit des Gastes zurückzuführen ist. Im übrigen verlief die Vorstellung, in allen anerkannten trefflichen Weise.

\*\* Tonkünstler-Verein. Der geistige zweite Aufführungssabend unserer angesuchten Dresdner Musikkunstvereinigung verlief im Rahmen einer eindrucksvollen Vorfeier des 150. Geburtstages Wolfgang Amadeus Mozarts (geboren am 27. Januar 1756). Aus einem Bosquet von Balsam- und Lorbeerblättern, das den Orchesterraum des dichtesten Gewerbehofsaales schmückte, schaute die lebensgroße Büste des zu feiernden Salzburger Geburtstagskindes aus den Interpenen wie auf die Hörer der Mozartischen Tonidyllogungen herab; denn — wie bei einer Mozartfeier nicht mehr als recht und billig — standen ausschließlich Werke des Meisters im Programm. Mit einer in lobenswerter Breitfassung gehobenen Ausführung der Ouvertüre zu "Figaros Hochzeit" (— wieder genau 3½ Minuten) eröffnete die königliche Kapelle unter dem Schutze temperamentvoller Leitung die Reihe der Mozartabildungen, als deren zweite jgleich ein von Paul Henrion 1891 schriftlich der Wiener Künstlervereinigung auf den 100. Todestag Mozarts gedichteter Prolog folgte. Als Streichquartett dienten nach Gedankenpunkt und Form gleichmäßig ausgewiesenen Violinen zwei 2 Violinen, 2 Violoncello und Basso verstärkt. Mozart (G-moll) für 2 Violinen, 2 Violoncello und Basso verstärkt. Mozart (F-moll) für 2 Violinen, 2 Violoncello und Basso verstärkt. — namentlich mit seinen beiden Schlußsätzen, einem in melodischen Wohlklang und Harmoniehöchstheit förmlich getauften Adagio und einem endgültig Mozartgemeinde in heller Festigkeit — Allegro-Finale — die Herren Kommerzienrat Langenbrodt, Wogenknecht, Rosenthal, Elster und Stenz boten das Quintett in einer Aufführung, die des Unfalls in vollem Umfang würdig war. Um auch die volle Seite im Schoße des lieberreichen Tonitaten ins rechte Licht zu rücken, sono Frau Gräfin Wedekind eine im Juni 1787 zu Wien komponierte Sopran-Arie Mozartis: "No, no, che non sei capace" (mit Orchesterbegleitung), und zwar mit solch stimmlichem Reize und technischer Bravour, daß das begeisterte Auditorium nicht eher ruhte, als bis sich Orchester und Sänger zu einer Zugabe entschlossen. Als solche bekam man eine hier wohl noch nicht erklangene entzückende Arietta: "Un moto di gioja mi sento", die Mozart im Jahre 1789 für die Sinfonie einer Oper "Figaros Hochzeit" nachkomponiert hat, zu hören.

Die in ihrer gewinnenden Liebenswürdigkeit einen Erfolg für sich bedeutete. Einen hochgenreichen Abschluß fand die musikalische Mozartfeier mit einem aus dem Jahre 1776 stammenden vierjährigen Divertimento in D-dur für Streichorchester (Königl. Kapelle unter J. Schach), Oboe (Herr Kammervirtuoso Biehring) und 2 Horn (Herrn Kammervirtuoso Woi und Kammermusikus Seydel III), einem Werk, das sich seiner ganzen Anlage und Art nach als ein echter Mozart voller Lust und Leben prädestinierte. Ihre königliche Hoheit Prinzessin Mathilde zeichnete die Aufführung durch ihre Anwesenheit vom Anfang bis Ende aus.

\* Die Leitung des Elite-Kabarett's, das aus Anlaß des 50jährigen Bühnen-Jubiläums des Herrn Direktors Alexander Ritter für den 20. Februar im Central-Theater geplant ist, hat Herr Felix Schmeißhofer im liebenswürdigsten Weise übernommen. Das Programm wird nur erstaunliche Darbietungen aus den verschiedensten Gebieten der Bühnenkunst aufweisen. Obwohl die Mitwirkung haben, um nur die auswärtigen Bühnenländer zu nennen, bislang angelegt die Herren Georg Engels, Josephi, Hans Bayan, Sigismund Hollmann und Frau Annie Dixens. Herr Kapellmeister Gustav Pitrich wird für den Abend eine Festouvertüre, Herr Hoftheater-Musikdirektor Otto Drache einen Festmarsch schreiben, während Herr F. A. Seizler, der Autor der überaus erfolgreichen "Mäusekönigin", mit einem humoristischen Prolog übertritten wird.

\* Ein deutscher Fürst über Richard Wagner im Jahre 1849. Der "Boss, Ha," wird aus Eisenach geschrieben: "Brief gehörte unter die wichtigsten Denkmäler, die der einzelne Mensch hinterlassen kann", sagt Goethe, einmal. Was uns freut oder schmerzt, drückt oder beklagt, löst sich von dem Herzen los, und als dauernde Spuren eines Daseins, eines Zustandes sind solche Blätter für die Nachwelt immer wichtiger, je mehr dem Schreibenden nur der Augenblick vorliegt. Ein solcher Brief, der öffentlich unter dem Eindruck des Augenblicks geschrieben, vielleicht nach langen Jahren des Unberücksichtigens nun endlich auf dem Wege des Autographenhandels in der bedeutenden Sammlung eines fahrlässigen Geschichts gefunden ist, liegt vor mir. Eine Kärtchenhand hat die feinen, gleichmäßigen Schriftilze auf das Papier geworfen. Karl Alexander, Groß-